

# Bildkarten für unser Erzähltheater Das letzte Abendmahl



## 1: AUF DEM WEG NACH JERUSALEM

Jesus ist mit seinen Freunden auf dem Weg in die Stadt Jerusalem. Dort wird ein großes Fest stattfinden. Sie gehen auf dem Weg durch die Steinwüste, es geht steil bergauf. Als sie von weitem ein Dorf sehen, sagt Jesus zu zwei Freunden: „Geht voraus in das Dorf! Dort findet ihr eine Eselin mit einem jungen Esel. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Wenn jemand fragt, warum ihr die Esel mitnehmt, dann sagt einfach: Jesus braucht sie. Wir bringen sie bald wieder zurück.“ Die beiden Freunde gehen und holen die Esel.



## 2: EINZUG IN JERUSALEM

Die zwei Freunde ziehen ihre Mäntel aus und legen sie dem jungen Esel auf den Rücken. Jesus setzt sich auf den Esel und reitet das letzte Stück nach Jerusalem. Seine Freunde begleiten ihn. Als sie Jerusalem erreichen, kommen ihnen viele Menschen aus der Stadt entgegen. Sie haben gehört, dass Jesus kommt und sie denken: „Ist das vielleicht unser König?“ Deshalb legen sie ihre Mäntel auf den Weg und reißen Zweige von den Bäumen. Sie singen: „Hosianna! Wir grüßen unseren König! Gott hat ihn geschickt!“ So reitet Jesus in die Stadt. Alle, die das sehen, staunen.



## 3: IN BETANIEN

Dann verlässt Jesus mit seinen Freunden wieder die Stadt. Sie gehen in ein kleines Dorf in der Nähe von Jerusalem. Dort besuchen sie einen Mann. Als sie gemeinsam essen, kommt eine Frau zur Tür herein. Sie hält eine Flasche mit Öl in der Hand. Es ist ein ganz besonderes Öl, es riecht sehr gut. Die Frau geht zu Jesus, öffnet die Flasche und gießt das Öl vorsichtig und behutsam über seinen Kopf. Als die Freunde von Jesus das sehen, werden sie wütend. Sie sagen: „Was für eine Verschwendung! Das Öl ist sehr teuer! Wir hätten es verkaufen und das Geld an die armen Menschen verteilen können.“ Da wird die Frau ganz verlegen. Aber Jesus sagt: „Lasst die Frau in Ruhe! Sie hat etwas sehr Gutes für mich getan. Arme Menschen habt ihr immer um euch, aber ich werde bald sterben und die Frau hat mich dafür mit Öl gesalbt.“



## 4: VERRAT!

In Jerusalem versammeln sich zur gleichen Zeit die Mächtigen des Volkes. Sie wollen Jesus gefangen nehmen. Sie denken: „Dieser Jesus erzählt, dass für Gott jeder Mensch wichtig ist. So viele Menschen sind um Jesus, jeden Tag werden es noch mehr. Jesus ist gefährlich für uns. Denn die Menschen tun nicht mehr, was

wir für richtig halten, sondern nur noch, was Jesus sagt. Wenn Jesus tot ist, dann werden die Menschen wieder das tun, was wir meinen.“

Einer der engsten Freunde von Jesus weiß, was die Anführer denken. Er heißt Judas. Judas geht zu ihnen und sagt: „Wenn ihr mir Geld gebt, dann sage ich euch, wo Jesus ist. Wie viel Geld gebt ihr mir?“ Sie freuen sich, dass Judas ihnen helfen will und zahlen ihm dreißig Silberstücke.



## 5: VORBEREITUNGEN FÜR DAS PASCHAMAHL

Das große Fest beginnt. Auch Jesus will mit seinen Freunden feiern. Es soll ein ganz besonderes Fest sein, weil Jesus sich von seinen Freunden verabschieden will. Denn Jesus weiß, dass die Mächtigen des Volkes ihn verhaften wollen und dass er sterben wird. Die Freunde fragen: „Wo werden wir zusammen feiern?“ Jesus beschreibt ihnen, wo der Ort ist. Es ist ein Haus in Jerusalem. Jesus sagt: „Geht zu dem Mann, dem der Raum gehört und sagt zu ihm: Jesus will hier das Fest feiern!“ Die Freunde gehen zu dem Haus ins Obergeschoss und bereiten alles für das Fest vor.



## 6: FUSSWASCHUNG

Am Abend gehen alle in den Raum, um sich zum Mahl zu setzen. Die Füße sind vom vielen Umherlaufen auf den staubigen Straßen schmutzig geworden. Jetzt will Jesus seinen Freunden zeigen, wie sehr er sie mag. Deshalb steht er auf und bindet sich ein Tuch um die Hüften. Jesus nimmt eine Schüssel mit Wasser. Und er beginnt, von jedem Freund die Füße zu waschen und sie mit dem Tuch abzutrocknen. Aber die Freunde verstehen das nicht. Sie sagen: „Unsere Füße sind so schmutzig. Es ist doch die Aufgabe von einem Diener, sie zu waschen!“ Aber Jesus sagt: „Heute will ich das tun.“



## 7: JESUS UND PETRUS

Als Petrus an der Reihe ist, springt er auf und ruft: „Meister, ich will nicht, dass du meine Füße wäschst! Das soll ein Diener tun!“ Jesus antwortet: „Aber dann kannst du nicht mein Freund sein und wir gehören nicht zusammen.“ Petrus wird noch aufgeregter. Er sagt: „Herr, ich will aber zu dir gehören! Dann wasche meine Füße, meine Hände, meinen Kopf und alles an mir!“ Als Jesus jedem die Füße gewaschen hat, legt er das Tuch ab. „Begrift ihr, was ich getan habe?“, fragt Jesus. „Ihr sagt zu mir ‚Meister‘ und ‚Herr‘. Aber ich habe euch wie ein Diener die Füße gewaschen. Macht es so wie ich! Zeigt euch gegenseitig, wie wichtig jeder von euch ist.“



## 8: JESUS UND JUDAS

Danach beginnt das Mahl. Es ist sehr schön. Doch auf einmal merken die Freunde, dass Jesus traurig ist. Jesus sagt: „Einer von euch wird mich verraten.“ Die Freunde erschrecken. Einer nach dem anderen fragt Jesus: „Du meinst doch nicht mich, Herr?“ Auch Judas fragt: „Bin ich es?“ Und Jesus antwortet ihm: „Ja.“ Später verlässt Judas den Raum. Er geht zum Hohepriester des Volkes und verrät ihnen, wo sie Jesus finden können.



## 9: BROT UND WEIN

Das Fest geht weiter. Jesus nimmt ein Brot und dankt Gott dafür. Er bricht es in Stücke und teilt es an alle aus. Dazu sagt er: „Das ist mein Leib. Ich gebe ihn für euch alle!“ Und Jesus nimmt einen Becher mit Wein und dankt Gott dafür. Er reicht ihn seinen Freunden und sagt: „Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut. Es ist das neue Band zwischen Gott und den Menschen. So zeigt euch Gott seine Liebe! Immer, wenn ihr Brot wie dieses miteinander teilt und Wein wie diesen miteinander trinkt, dann denkt an mich.“ Als das Mahl zu Ende ist, singen sie ein Loblied für Gott.



## 10: NACH DEM MAHL

Dann gehen sie hinaus. Jesus sagt: „Heute Nacht werde ich verhaftet. Und ihr werdet alle weglaufen und mich allein lassen! Ich werde sterben. Aber ich werde auferstehen, und dann sehen wir uns wieder.“ Petrus wird ganz aufgeregt und er ruft: „Und wenn alle weglaufen – ich nicht!“ Die anderen Freunde sagen das Gleiche. In dieser Nacht zeigt Judas den Soldaten, wo Jesus ist. Sie nehmen ihn gefangen. Die ganze Nacht wird Jesus ausgehört und viele Menschen behaupten falsche Dinge über ihn. Die Freunde bekommen Angst und laufen weg, auch Petrus. Jesus wird von Pilatus zum Tode verurteilt. Er stirbt am Kreuz. Die Freunde sind sehr erschrocken und traurig.



## 11: MIT DEM AUFERSTANDENEN AM SEE

Aber Gott ist stärker. Er erweckt Jesus vom Tod. Danach zeigt sich Jesus immer wieder seinen Freunden, auch wenn sie es kaum begreifen können. So auch in einer Nacht: Die Freunde sind auf dem See und wollen Fische fangen. Johannes und Petrus sind auch dabei. Aber sie fangen nichts. Jetzt geht die Sonne auf. Jesus steht am Ufer, aber seine Freunde erkennen ihn nicht. Er sagt: „Werft das Netz auf der rechten Seite aus, dann werdet ihr etwas fangen!“ Das tun sie, und plötzlich sind sehr viele Fische im Netz. Da sagt Johannes: „Es ist Jesus!“ Sogleich springt Petrus in den See und schwimmt ans Ufer. Die anderen ziehen das Netz mit den vielen Fischen ans Land. Am Boden ist ein Kohlenfeuer mit gebratenen Fischen und mit Brot. Jesus ruft: „Kommt her und esst!“ Da wissen die Freunde: Es ist Jesus! Er ist von den Toten auferstanden! Sie freuen sich sehr. Gemeinsam essen sie die Fische und das Brot.

Text: Monika Arnold  
(Nach Mt 21,1–11; 26; Joh 13,1–20; 21,1–14)

EAN 426017951 159 2  
© 2014 Don Bosco Medien GmbH, München  
www.donbosco-medien.de  
Illustration: Petra Lefin  
Druck: Don Bosco Druck & Design, Ensding

**DON  
BOSCO**



Gerne nehmen wir Ihre Anregungen,  
Wünsche, Kritik oder Fragen entgegen:  
Don Bosco Medien GmbH,  
Sieboldstraße 11, 81669 München  
anregungen@donbosco-medien.de  
Servicetelefon: (0 89) 4 80 08-3 41